

Schwarzwälder Bote

Schramberg

Mit Oldtimern ins Oberschwäbische

Von Schwarzwälder Bote 25.09.2019 - 08:44 Uhr



Mit zahlreichen historischen Fahrzeugen waren die Oldtimerfreunde Schramberg ins Schwäbische unterwegs. Die Heimreise führte auch ans Bodenseeufer. Foto: Oldtimerfreunde *Foto: Schwarzwälder Bote*

Zu einer Ausfahrt zur Stiftung Liebenau in Meckenbeuren hatten sich am Sonntag die Oldtimerfreunde [Schramberg](#) getroffen.

Schramberg. Die Fahrt mit den Oldtimern führte bei schönem Wetter über Dunningen, Dotternhausen, Winterlingen, Sigmaringen, Krauchenwies, Ostrach, Horgenzell und Ravensburg nach Meckenbeuren zur Stiftung Liebenau. Dort wurde die Gruppe von Michael Staiher erwartet. Er informierte über die Entstehung und die Aufgabenfelder.

Die Arbeit der Stiftung Liebenau geht zurück auf Kaplan Adolf Aich und 13 sozial engagierte

Bürger aus Tettnagn. Sie hatten sich im St. Johann-Verein zusammengeschlossen und begründeten die "Pfleg- und Bewahranstalt für Unheilbare", aus der später dann die Stiftung Liebenau hervorging.

Ihr Ziel war es, eine Zufluchtsstätte für Menschen mit unheilbaren Krankheiten und Behinderung zu schaffen. Im Jahr 1870 begann die Arbeit dann im Schloss Liebenau. Kaplan Adolf bezog es mit einigen "Pfleglingen" und sechs barmherzigen Schwestern. Bis zu 30000 Menschen nehmen jährlich die Leistungen in Anspruch oder engagieren sich.

Anschließend lernten die Oldtimerfreunde "Windel-Willi" kennen, der wertvolle Rohstoffe und Geld spart. Neben zwei Holzhackschnitzelöfen ist seit Dezember 2006 mit dem Windelverbrennungsofen auch die dritte Komponente in Betrieb.

Die gesamte erzeugte Wärme wird zu 90 Prozent kohlendioxid-neutral hergestellt. Der Verbrauch fossiler Brennstoffe wurde erheblich reduziert. Der Windelverbrennungsofen – von Mitarbeitern nur noch "Windel-Willi" genannt – ist in seiner Art einmalig: Nach Vorgaben der Stiftung Liebenau von der österreichischen Firma Mawera gebaut, kann er bis zu 5000 Tonnen so genannte Inkontinenzsystemabfälle wie Windeln, Einlagen, Einmalhandschuhe, Zellstofftücher, Verbandsmaterial pro Jahr verwerten.

Nach dem Mittagessen in der Kantine der Stiftung ging die Fahrt weiter durch das Degenhausertal nach Sipplingen zum Haldenhof, "dem schönsten Ort am Bodensee", wie es in einer Mitteilung der Oldtimerfreunde heißt. Bei herrlichem Sonnenschein genossen die Teilnehmer einen einmaligen Ausblick auf den Bodensee sowie Kaffee, Kuchen und Eis. Anschließend ging es weiter über Ludwigshafen, Stockach und Tuttlingen nach Schura. Dort wurde im Gasthof Bären der Abschluss eines erlebnisreichen Tages begangen.

